

Bedeutende Mediziner der Universität Breslau

Die Universität Wroclaw beging 2002 in Anwesenheit des Bundespräsidenten **Johannes Rau** sein 300jähriges Jubiläum. Die Landeshauptstadt Schlesiens, Breslau, ist Partnerstadt von Dresden. In Niederschlesien im Freistaat Sachsen erhielt das Klinikum Görlitz im November 2002 den Status eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Universität Wroclaw (Breslau). Diese Ereignisse sind Anlass, um auf bedeutende Mediziner der Universität Breslau aufmerksam zu machen. Zu ihnen gehört **Alois Alzheimer**. Er erforschte krankhafte Veränderungen des Gehirns und war maßgeblich an der Systematisierung der Hirnanatomie und Hirnpathologie beteiligt. Er erkannte die Hirnatrophie als Ursache für die degenerative Demenz. Diese Geisteskrankheit führt seinen Namen. Zu nennen ist weiterhin **Freiherr Viktor von Weizsäcker, ein Verwandter des Physikers, Philosophens und Friedensforschers Prof. Freiherr von C. F. Weizsäcker** und ehemaligen **Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker**. Viktor von Weizsäcker war von 1941 bis 1946 an der Universität Breslau als Neurologe tätig, begründete auf anthropologischer Grundlage die ganzheitliche Medizin und vertrat in Orientierung an der Psychoanalyse und Tiefenpsychologie die Psychosomatik. Weltbekannt ist als Neurologe **Otfrid Foerster**, Direktor der Neurologischen Universitätsklinik in Breslau. Er führte die Beschäftigungstherapie ein und ist Begründer der Chordotomie, auch „Förster-

methode“ genannt. Diese Operationsmethode wurde bei schmerztherapieresistenten Krankheiten praktiziert; unter anderem bei inoperablem Unterleibs-, Vorsteherdrüsen- oder Rektumkrebs. **Förster** verfasste ein Standardlehrbuch der Neurologie, war Arzt von **Lenin** und untersuchte als Neuropathologe das Gehirn dieses Staatsmannes auf mögliche anatomische bzw. pathologisch-anatomische Veränderungen. Einige Ärzte, die nach ihrer Vertreibung aus Schlesien ihre zweite berufliche Heimat in Niederschlesien zwischen Ruhland, Hoyerswerda, Bad Muskau und Görlitz fanden und an der Universität Breslau studiert hatten, waren Schüler von **Förster**. Friedrich Cohn, Direktor des Institutes für Pflanzenphysiologie an der Universität Breslau, gilt als Pionier der Bakteriologie. **Cohn** berief **Robert Koch** an sein Institut an der Universität Breslau. Während dieses Zeitraumes entdeckte **Robert Koch** 1876 die Ursachen des Milzbrandes und den Milzbranderreger. Der Direktor der Dermatologischen Universitätsklinik Breslau, **Albert Neisser**, schenkte der Gonorrhoe besondere Aufmerksamkeit. Er ist Entdecker des Erregers dieser Geschlechtskrankheit: **Neisseria gonorrhoeae**. Hinzuweisen ist auf den Pathologen Julius Cohnheim. Er ist der Begründer der **Emigrations- und Entzündungstheorie**. Sie sagt aus, dass sich durch entzündliche Noxen die Blutgefäßwand verändern und dadurch die Leukozyten auswandern. **Cohnheim** machte sich verdient

um die Färbemethodik zur mikroskopischen Beurteilung von histologischen Präparaten. Zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Universität Breslau gehört **Jan Mikulicz Radecki**. Ihm sind eine Vielzahl von Operationstechniken in der Unterleibs Chirurgie zu verdanken. Er ist Erfinder des Ösophagoskops. **Ferdinand Sauerbruch** war gemeinsam mit **Mikulicz Radecki** an der Chirurgischen Universitätsklinik in Breslau tätig. Während dieses Zeitraums entwickelte Sauerbruch die pneumatische Kammer. Sie ermöglichte, Operationen an der eröffneten Brustfellhöhle auszuführen. Zweifelsfrei bringt sich die Universität Breslau mit diesen hervorragenden Persönlichkeiten, die das Leistungsbild der Universität Breslau maßgeblich bestimmten, in einzigartiger Weise in die Medizingeschichte Niederschlesiens ein. Umso erfreulicher, dass in Niederschlesien im Freistaat Sachsen im November 2002 dank hervorragender sächsisch-schlesischer Zusammenarbeit im Bereich des Gesundheitswesens das Klinikum Görlitz den Status eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Universität Wroclaw erhielt und dadurch das Klinikum Görlitz, die Stadt Görlitz und das Gebiet Niederschlesien im Freistaat Sachsen deutlich aufgewertet wurde.

Literatur beim Verfasser
Dr. med. Jürgen Wenske
Biesnitzer Straße 32
02826 Görlitz